



PRESSEMELDUNG

Musikalische Tierportraits unter Sauriern

Konzertreihe der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst im Senckenberg Naturmuseum

14.05.2012

Frankfurt, den 14. Mai 2012. Was Dromedar, Grashüpfer, Delphin, Flusskrebis und Karpfen über den Menschen verraten, das erfahren Besucher im bereits fünften Konzert der Veranstaltungsreihe *BESTIARIUM: Tiere und Natur* am 17. Mai 2012 um 19:30 Uhr mit Francis Poulencs (1899-1963) *Le Bestiaire ou Cortège d'Orphée* (1919) für Frauenstimme und sieben Instrumente. Vor dem Konzert um 18:15 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, bei einer Führung zu *Biodiversität – Genetische Vielfalt* im Museum auf Entdeckungsreise zu gehen und sich überraschen zu lassen, welche Schätze die Sammlungen Senckenbergs beherbergen.

Kontakt

Dr. Sylvia Dennerle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Frankfurt
Tel.: 069- 15 40 07 170
Fax: 069- 15 40 07 310
sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de

Alexandra Donecker
Pressestelle
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Tel. 069- 7542 1561
Fax 069- 75421517
alexandra.donecker@senckenberg.de

Die im Dinosauriersaal des Senckenberg Naturmuseums präsentierten Lieder gehören zu den Frühstücken des Komponisten. Poulenc zeichnet unterschiedliche, an Klangfarben reiche Tierporträts mit jeweils ganz bestimmten Charakteren und Verhaltensweisen, in denen durchaus Ähnlichkeiten mit menschlichen Charaktereigenschaften auffällig werden. Ein gleichermaßen spannendes Experimentierfeld für den jungen Komponisten wie für den Konzertbesucher! Präsentiert werden die Stücke von Studierenden der Ausbildungsbereiche Gesang und Instrumentalmusik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main unter Leitung von Gerhard Müller-Hornbach.

Pressebild

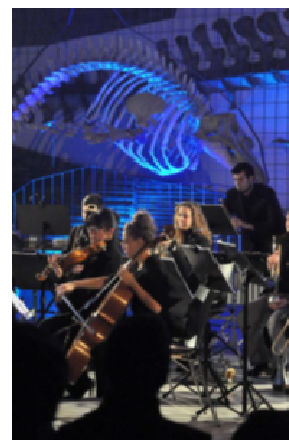


Foto: Björn Hadem, HfMDK

Die Führung lädt ein, alte und neue Sammlungsstücke zu entdecken und einen Blick durch das Schaufenster Museum auf die Vielseitigkeit der Natur und die Geschichte des Lebens zu werfen. Als Gesellschaft mit drei naturhistorischen Museen und wissenschaftlichen Forschungsinstituten an zehn Standorten in Deutschland steht der Name Senckenberg seit fast 200 Jahren für Forschung und Sammlung. Evolution und Artenvielfalt sind einige der Forschungsbereiche, die von naturhistorischen Sammlungen wie der Senckenbergs profitieren. Lebewesen aller Formen und Farben haben mit der Zeit die unterschiedlichsten Lebensräume besiedelt und sich im Laufe der Jahrmillionen immer wieder verändert und weiterentwickelt.

Führung um 18:15 Uhr: Biodiversität - Genetische Vielfalt

Konzert um 19:30 Uhr: Studierende der Ausbildungsbereiche Gesang und Instrumentalmusik, Leitung: Gerhard Müller-Hornbach

Francis Poulenc (1899-1963): *Le Bestiaire ou Cortège d'Orphée* (1919) Frauenstimme und sieben Instrumente

Olivier Messiaen (1908-1992): *Oiseaux exotiques* (1956) für Klavier und Ensemble

Dieses Bild ist für
Presseveröffentlichungen zur
Berichterstattung freigegeben. Bitte
nennen Sie das angegebene
Copyright.

Die Pressemitteilung und Bildmaterial
finden Sie auch unter
www.senckenberg.de/presse

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens
Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561 F +49 (0) 69 7542 - 1517 pressestelle@senckenberg.de www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main | Amtsgericht Frankfurt am Main HRA 6862

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

**Führung: 5 Euro, Anmeldung unter:
www.senckenberg.de/veranstaltungen
Konzert: Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.**

Letztes Konzert vor der Sommerpause:

Dienstag 26. Juni 2012

18.15 Uhr: Führung Entstehung der Erde und des Lebens

19.30 Uhr: Abteilung Historische Interpretationspraxis unter der Leitung
von Michael Schneider

George Crumb (* 1929) - Vox Balaenae (1971) für drei maskierte Spieler:
Flöte, Cello, Klavier (elektronisch verstärkt)

Karlheinz Stockhausen (1928–2007) - Tierkreis (1975/76) Version für
historische Streichinstrumente von Michael Schneider

In seinem Walgesang unternimmt George Crumb eine Reise durch die
Erdgeschichte, die Sätze des Stücks sind nach geologischen Zeitaltern
benannt.

*Tiere und Natur lassen sich quer durch die Musikgeschichte verfolgen. In den
insgesamt zehn Konzerten mit museumspädagogischen Einführungen zu
BESTIARIUM: Tiere und Natur stellen Studierende und Lehrende der HfMDK
unterschiedlichen Themen aus der Tierwelt und der Natur des Senckenberg
Naturmuseums das musikalische Pendant gegenüber. Dabei liegt der Focus auf
der zeitgenössischen Musik, die jedoch immer wieder zur ‚alten Musik‘ in
Beziehung gesetzt wird.*

*Ein spannender Ansatz aus der Zusammenarbeit von Kunst und
Naturwissenschaft, der den Besuchern die Annäherung an ein und dasselbe
Thema aus zwei unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht – und der
exemplarisch für die Projektarbeit auf dem geplanten Kulturcampus im Herzen
Frankfurts steht.*

*Die Erforschung von Lebensformen in ihrer Vielfalt und ihren Ökosystemen,
Klimaforschung und Geologie, die Suche nach vergangenem Leben und letztlich
das Verständnis des gesamten Systems Erde-Leben – dafür arbeitet die
SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung. Ausstellungen und Museen
sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle
wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblick in vergangene
Zeitalter sowie die Vielfalt der Natur vermittelt. Mehr Informationen unter
www.senckenberg.de.*